



Senioren Kurier

Newsletter des Landesseniorenbeirats Mecklenburg-Vorpommern e. V.

02-2026

Informationen aus Europa, Bund, Ländern, Unternehmen, Vereinen und Verbänden

BAGSO:

Gemeinsam für Pflege & Planetare Gesundheit – Pilotkommunen gesucht

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) ruft Verantwortliche in Kommunen dazu auf, sich als Pilotkommune für das neue Kooperationsprojekt „Gemeinsam für Pflege & Planetare Gesundheit“ zu bewerben. Ziel ist es, die Gesundheit älterer und pflegebedürftiger Menschen zu stärken und gleichzeitig die ökologische Nachhaltigkeit sowie Klimaresilienz in der Pflege und in der kommunalen Seniorenarbeit zu fördern.

Im Rahmen des Projekts bietet die BAGSO fünf ausgewählten Pilotkommunen jeweils bis zu zehn kostenfreien Schulungen und Beratungsangebote an. Das Projekt unterstützt Verantwortliche in Kommunen und teilstationären Pflegeeinrichtungen dabei, Gesundheitsförderung und Prävention für und mit älteren Menschen klima- und umweltbewusst zu gestalten. Die Schulungen werden partizipativ und praxisnah mit den Kommunen gestaltet und thematisieren folgende Handlungsfelder:

- Hitzeschutz
- Gesunde und nachhaltige Ernährung
- Förderung von Bewegung (aktive Mobilität, Sturzprävention)
- Stärkung der mentalen Gesundheit und Resilienz

Information und Anmeldung

Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 10. April 2026. Informationen zum Projekt, zu den Kooperationspartnern und zum Verfahren der Interessenbekundung als Pilotkommune stehen auf www.bagso.de/planetare-gesundheit zur Verfügung.

Für interessierte Kommunen findet am 12. März 2026 von 10.00 bis 11.30 Uhr eine digitale Informationsveranstaltung statt.

Um eine Anmeldung bis zum 9. März 2026 per E-Mail an planetare-gesundheit@bagso.de wird gebeten.

Über das Projekt „Gemeinsam für Pflege & Planetare Gesundheit“

Das Projekt „Gemeinsam für Pflege & Planetare Gesundheit“ wird umgesetzt in Kooperation mit der Deutschen Allianz für Klimawandel und Gesundheit e.V. (KLUAG), der Volkssolidarität Bundesverband e.V. und der BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen. Gefördert wird das Projekt durch die BARMER.

Zum Projekt „Gemeinsam für Pflege und Planetare Gesundheit“:

<https://www.bagso.de/themen/gesundheit/praevention/gemeinsam-fuer-pflege-planetare-gesundheit/>

Schuldenfrei im Alter – Finanzen und Hilfen im Blick

Aktualisierte Neuauflage des BAGSO-Ratgebers erschienen

Über Geld zu sprechen, fällt vielen Menschen schwer – vor allem, wenn es knapp ist. Wenn sich das Einkommen im Alter mit dem Übergang in die Rente oder durch das Ende einer Lebenspartnerschaft deutlich verringert, können schnell finanzielle Schwierigkeiten entstehen. Die Scham, staatliche Leistungen oder Hilfsangebote anzunehmen, ist jedoch gerade bei Älteren groß. Der Ratgeber „Schuldenfrei im Alter“, den die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen gemeinsam mit der Diakonie Deutschland nun in fünfter, vollständig aktualisierter Auflage herausgegeben hat, will dazu beitragen, dass Überschuldung vermieden und frühzeitig professionelle Unterstützung wie eine Schuldnerberatung in Anspruch genommen werden.

Die Broschüre kann – auch in größerer Stückzahl – kostenfrei bei der BAGSO über die Website, per E-Mail unter bestellungen@bagso.de oder telefonisch unter 0228 / 24 99 93-0 bestellt sowie als barrierefreie Datei heruntergeladen werden.

Zum Ratgeber:

<https://www.bagso.de/publikationen/ratgeber/schuldenfrei-im-alter/>

„Entlastung für die Seele – Ratgeber für pflegende Angehörige“

Viele pflegende Angehörige sehen sich enormen Anforderungen gegenüber. Was sind typische Herausforderungen für pflegende Angehörige? Wie kann ein gesunder Umgang mit den eigenen Kräften gelingen? Welche Möglichkeiten der Entlastung gibt es? Wo finde ich Unterstützung? Antworten gibt der BAGSO-Ratgeber „Entlastung für die Seele“, der als Druckversion und Download in aktualisierter 12. Neuauflage erschienen ist. Der Ratgeber zeigt Wege auf, wie pflegende Angehörige die eigene Gesundheit im Blick behalten können und ermutigt dazu, rechtzeitig Entlastung und Hilfen von außen in Anspruch zu nehmen. Der vollständig überarbeitete Anhang gibt einen Überblick über bundesweite und landesspezifische Anlaufstellen, bei denen pflegende Angehörige Informationen, Beratung und praktische Unterstützung erhalten. Die Publikation wurde in Zusammenarbeit mit der Deutschen Psychotherapeuten Vereinigung (DPtV) erstellt.

Der Ratgeber kann kostenlos bestellt oder als barrierefreies pdf-Dokument heruntergeladen werden.

<https://www.bagso.de/publikationen/ratgeber/entlastung-fuer-die-seele/>

BIVA

Online Vortragsreihe zum Thema Pflege

Schnellüberblick unsere Vortragsreihen:

"Pflege – Was nun?": 10-teilige Überblicksreihe zu allen wichtigen Pflegerechtsthemen von Vollmachten bis Finanzierung

"Pflege – Sozialrecht und Sozialleistungen": 5-teilige Vertiefung zu Kostenübernahme, Vermögen, Unterhalt und Antragstellung

"Pflege – Typische Probleme" (5-teilig): Lösungen für den Umgang mit Themen wie Hausverbot, Pflegemängel etc.

Verpassen Sie nicht die Gelegenheit, sich gezielt über Ihre Rechte und Möglichkeiten zu informieren. Buchen Sie jetzt Ihre Teilnahme – für mehr Wissen, klare Antworten und Unterstützung im Pflegealltag!

Link zum Veranstaltungskalender:

<https://www.biva.de/leistungen/biva-akademie/veranstaltungen/>

Digitalkompass

Digital einfach erklärt

Menschen mit Lern- und Leseschwierigkeiten stehen im digitalen Verbraucheralltag vor besonderen Hürden: Komplexe Sprache, unübersichtliche Nutzeroberflächen und fehlende barrierearme Informationen erschweren ihnen den Zugang zu digitalen Angeboten. Mit einem neu ausgerichteten Projekt im Rahmen des Digital-Kompass setzen die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V. (BAGSO) und Deutschland sicher im Netz e.V. (DsiN) genau hier an. Das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) fördert das Projekt mit dem Titel „Digital einfach erklärt: Teilhabe für Verbraucherinnen und Verbraucher mit Lern- und Leseschwierigkeiten aktiv und verständlich gestalten“ bis einschließlich April 2028. Im Mittelpunkt des Projekts steht die verständliche, niedrigschwellige Vermittlung digitaler Verbraucherkompetenzen für Menschen mit Lern- und Leseschwierigkeiten und solchen mit Schwierigkeiten beim Erfassen längerer und komplexer Texte. Ziel ist es, dieser bislang wenig beachteten Zielgruppe den Zugang zu digitalen Angeboten zu erleichtern. Sie werden darin unterstützt, Risiken besser einzuschätzen und informierte, selbst-bestimmte Entscheidungen im digitalen Verbraucheralltag zu treffen.

Weitere Informationen:

<https://www.digital-kompass.de/aktuelles/unsere-qualifizierung-einfache-sprache-der-digitalen-welt>

Landesregierung

Land hat bislang 143 Engagierte mit der Goldenen Ehrenamtskarte ausgezeichnet

Ehrenamtliche, die sich seit mindestens 20 Jahren durchgängig freiwillig in Mecklenburg-Vorpommern engagieren, können seit dem vergangenen Jahr für die Goldene Ehrenamtskarte MV vorgeschlagen werden. 143 ehrenamtlich Engagierte erhielten bis zum 31.12.2025 diese ganz besondere Auszeichnung.

Dort sind u.a. für eine bessere Nutzbarkeit alle Partner und Einlösestellen nach Landkreisen sortiert.

Alle Informationen über die Ehrenamtskarte MV und die Goldene Ehrenamtskarte MV finden Interessierte unter:

<https://www.ehrenamtskarte-mv.de/>

Landtag beschließt Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum

Der Landtag beschließt das Gesetz zur Begegnung der medizinischen Unterversorgung in ländlichen oder strukturschwachen Regionen als wichtige Initiative, die einer sich zuspitzenden Diskrepanz gezielt entgegenwirkt. Denn bei der Gesundheitsversorgung erleben wir eine zunehmende Erschwernis, gleichwertige Lebensverhältnisse in der Stadt und auf dem Land zu gewährleisten. Die Entwicklung zeigt, dass es zunehmend schwieriger wird für viele ausscheidende Praxisinhaberinnen und -inhaber in bestimmten ländlichen Regionen geeignete Nachfolger zu finden. Ärzte, Zahnärzte und Apotheker ließen sich lieber in den Städten nieder als in den ländlichen und strukturschwachen Räumen. „Es geht also vor allem um die Verteilung: Gerade in den besonders vom demographischen Wandel betroffenen Regionen in unserem Land ist die Sicherstellung der wohnortnahen medizinischen Versorgung besonders schwierig. Mit dem neuen Gesetz gehen wir nun den nächsten Schritt“, verdeutlichte Ministerin Drese. „Wir entwickeln das bisherige Landarztgesetz weiter, indem wir zusätzlich Studienplätze für Pharmazie und auch für Zahnmedizin

bereitstellen.“ Zudem seien Plätze für den öffentlichen Gesundheitsdienst vorgesehen, der auch weiterhin gestärkt werden müsse – auch als wesentlicher Teil von Krisenbewältigung und Bevölkerungsschutz. „Und, wir werden auch ermöglichen, sich anstelle einer haus- oder kinderärztlichen Tätigkeit für einen anderen fachärztlichen Bereich zu entscheiden, wenn es diesen Bedarf gibt“:

Neuer Defibrillator steht rund um die Uhr am Sozialministerium zur Verfügung

Neun Minuten und 20 Sekunden, so lange dauert es in Mecklenburg-Vorpommern im Durchschnitt, bis die Einsatzkräfte des Rettungsdienstes am Einsatzort eintreffen. „Zur Überbrückung dieses Zeitraumes kommt insbesondere Ersthelferinnen und Ersthelfern eine große Bedeutung zu, die sich vor Ort um Betroffene kümmern und allein durch ihr Eingreifen Leben retten können“, erklärte Gesundheitsministerin Stefanie Drese anlässlich des europäischen Tags des Notrufes. Technische Unterstützung finden Ersthelferinnen und Ersthelfer in Schwerin ab sofort auch in Form eines neuen externen Defibrillators (AED), der gut sichtbar und öffentlich zugänglich vor dem Sozial- und Gesundheitsministerium am Marstall zur Verfügung steht. Damit können Ersthelferinnen und Ersthelfer an 365 Tagen im Jahr unabhängig von Öffnungszeiten im Notfall schnell und unkompliziert auf den AED zugreifen. Angst, bei der Bedienung etwas falsch zu machen, brauche dabei niemand zu haben. Das Gerät führt per Sprachsteuerung durch alle notwendigen Handgriffe. Und es gibt die Stromstöße nur bei einer tatsächlich vorliegenden Indikation, also zum Beispiel bei Kammerflimmern, frei. Das heißt: ein AED kann bei einer bewusstlosen Person ohne Atmung gar nicht falsch eingesetzt werden. Sämtliche Wiederbelebungsmaßnahmen dabei helfen, die Zeit bis zum Eintreffen des stark beanspruchten Rettungsdienstes effektiv zu überbrücken. Allein im Jahr 2024 sei der Rettungsdienst zu 205.419 Einsätzen in MV ausgerückt. Das waren rund fünf Prozent mehr, als noch im Vorjahr und fast zwölf Prozent mehr als 2018 (183.917 Einsätze). Ein Appell geht an die Bevölkerung verantwortungsvoll mit der Notrufnummer 112 umzugehen und auch Angebote wie die Ersteinschätzung der 116 117 zu nutzen.

Neue Pflegemedaille des Landes würdigt Verdienste von pflegenden Angehörigen

Vorschläge können bis 27. März eingereicht werden

Pflegende Angehörige sind eine tragende Säule für die Versorgung pflegebedürftiger Menschen. Etwa 86 Prozent der Menschen, die einen anerkannten Pflegegrad haben, werden in Mecklenburg-Vorpommern im familiären Umfeld zu Hause gepflegt. Meist findet dieser Einsatz im Stillen statt und erfährt nicht die gebührende Wertschätzung. „Die Landesregierung möchte die Menschen, die sich tagtäglich mit großem Engagement um ihre pflegebedürftigen Familienmitglieder kümmern, würdigen. Deshalb haben wir uns dafür entschieden, eine Pflegemedaille für besondere Verdienste in der häuslichen Pflege sowie bei der Unterstützung pflege- oder unterstützungsbedürftiger Personen zu stiften, die in diesem Jahr erstmalig verliehen wird“, gab Sozialministerin Stefanie Drese am Dienstag in Schwerin bekannt.

Voraussetzungen zur Einreichung von Vorschlägen für die Pflegemedaille des Landes:

Pflege oder Unterstützung von pflege- oder unterstützungsbedürftigen Menschen durch eine private Pflegeperson die Pflege- und Unterstützungstätigkeit darf nicht nur vorübergehend sein
soll vorrangig im häuslichen Umfeld der privaten Pflegeperson erfolgen
darf nicht hauptberuflich erbracht werden
muss unentgeltlich sein

soll zum Zeitpunkt des Vorschlags nicht länger als ein Jahr zurückliegen

Die Inanspruchnahme von Hilfen durch Dritte bei einzelnen Verrichtungen, Leistungen aus der Pflegeversicherung oder die Erstattung von Auslagen der privaten Pflegeperson schließen eine Ehrung nicht aus. Die private Pflegeperson und die pflege- oder unterstützungsbedürftige Person müssen ihren ständigen Wohnsitz in MV haben.

Vorschläge können formlos eingereicht werden von:

jeder natürlichen Person,
Kirchen und Religionsgemeinschaften,
den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege,
den Verbänden der gewerblichen Wohlfahrtspflege,
dem Landessenorenbeirat,
dem Inklusionsförrat,
Selbsthilfegruppen,
den Landesverbänden der Pflegekassen und Ersatzkassen,
den Gemeinden, Landkreisen und kreisfreien Städten

Eine Eigenbewerbung ist nicht möglich.

Der Vorschlag ist zu senden an das

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport
Abteilung 3, Referat IX 330
Werderstraße 124
19055 Schwerin
oder per E-Mail an pflegemedaille@sm.mv-regierung.de

Der Vorschlag muss folgende Angaben zur privaten Pflegeperson enthalten:

Vor- und Familienname, Postanschrift, Geburtsdatum sowie
eine Begründung des Vorschlags mit evtl. weiteren Angaben zur privaten Pflegeperson und einer Beschreibung der Tätigkeiten zur Pflege oder/und zur Unterstützung der pflege- oder unterstützungsbedürftigen Person